

## Förderkonzept – Umsetzung im Fach Katholische Theologie

Wie in den anderen Fächern auch, hat sich die Fachgruppe katholische Theologie im Rahmen der Konferenztage des Ursulinengymnasiums 2020/21 über die im letzten Jahr entstandenen Lücken bezüglich Stoff und Kompetenzen ausgetauscht.

Mit dem Ausbruch der Coronakrise waren Nebenfächer dazu aufgefordert, sich beim Distanzlernen in Zurückhaltung zu üben. Dies hatte zur Konsequenz, dass verschiedene Themen in der S I/II nicht bearbeitet werden konnten, was der Fachschaft bewusst ist.

Da es wichtig ist, verpassten Schulstoff nachzuholen, wurden bei der Fachsitzung **Übergabeprotokolle** zwischen einzelnen Lehrern ausgetauscht bzw. der Austausch für die unmittelbare Zukunft vereinbart, damit bei Klassenwechseln die Lehrkräfte wissen: „Wo stehen die Kinder, was haben sie verpasst, was müssen wir nacharbeiten, wo müssen wir Schwerpunkte legen?“.

Bei den meisten Klassen und Kursen wird der Religionsunterricht jedoch von der vorherigen **Lehrkraft in Personalunion** fortgeführt, so dass das Wissen um den verpassten Stoff fest gegeben ist. Wichtige Grundsatzthemen sollen und können dadurch gut nachgeholt werden. Falls nicht jedes Thema in der gebotenen Ausführlichkeit behandelt werden kann, erscheint dies verkraftbar, insofern methodische Kompetenzen an verschiedenen Inhalten eingeübt und sachliche Kompetenzen (gerade in Bezug auf Klausuren und zentrale Prüfungen) in der SII schon immer wiederholt wurden.

In der SII wurde der Distanzunterricht auf moodle intensiver fortgeführt, so dass weniger Stoffausfall festzustellen ist. Ausgefallene Themen werden dennoch von den Lehrern in Personalunion **mindestens in komprimierter Form** nachgeholt (z.B. durch zeitlich verkürzte Unterrichtsreihen, Lehrer-/Schülerpräsentationen oder schriftliche Zusammenfassungen).

Außerdem konnten in der SII in den meisten Fällen **Klausuren** geschrieben bzw. notfalls den Schülerinnen Probeklausuren für Zuhause zum Üben zugeschickt werden. Daher ergibt sich in der Sek II. nicht die Sorge, dass die Schülerinnen unzureichend an Klausuren herangeführt worden wären. In den Fällen, in denen Schülerinnen sich für Religion als Abiturfach entschieden haben, haben sie es fast ausschließlich als viertes Fach gewählt, so dass die Lehrkraft bei der mündlichen Prüfung gegebenenfalls Rücksicht auf komprimierte Themen nehmen kann.

Des Weiteren hat die Fachschaft verstärkt **kollegiale Hospitationen** zur Verbesserung des gegenseitigen Austausches vereinbart und **mehrere neue Tandems** gebildet, vor allem bei den neuen fächerübergreifenden Projekten in der 5. Klasse („Die Bewahrung der Schöpfung“), der 6. Klasse („Lie Detectors – Kritisches Denken in Zeiten von Fake News“) und der 8. Klasse („Spiritual Movers“). Gerade beim Projekt in der sechsten Klasse geht es um den Umgang mit modernen Medien, welches ggf. auch gut in den digitalen Unterricht eingebaut werden kann.